



RISK DOCTOR BRIEFING

RISIKOPROFIS SOLLTEN TANGO TANZEN

© May 2017, Dr David Hillson FIRM, HonFAPM, PMI Fellow
david@risk-doctor.com



Wer im Risikogeschäft unterwegs ist, ist für jede Inspiration dankbar. Da kann sich selbst ein Blick in die Welt des Profi-Tanzsports lohnen, um an seinen Führungseigenschaften zu feilen. Ein Projekt namens „Leadertango“ (www.leadertango.com) hat einen innovativen Ansatz entwickelt, der den **argentinischen Tango** als eine Metapher für Führungsstärkenentwicklung verwendet.

Der argentinische Tango ist eine ziemlich intensive und leidenschaftliche Angelegenheit. Beide Tänzer sind komplett aufeinander fokussiert. Ihre Bewegungen verschmelzen zu einer komplexen Einheit und erzählen eine kraftvolle Geschichte. Einer der beiden Tänzer übernimmt die Führung und der andere Tänzer folgt eng. Für einen guten argentinischen Tango sind fünf Aspekte unabdingbar:

1. **T wie Trust (Vertrauen).** Beide müssen einander komplett vertrauen und sich darauf verlassen, dass im richtigen Moment die richtige Richtung eingeschlagen wird. Und falls nicht, dann dem Partner Hilfe anbieten.
2. **A wie Agility (Beweglichkeit).** Zum argentinischen Tango gehören schnelle Bewegungen und Richtungswechsel sowie eine komplexe Abfolge von Schritten, Tritten und Drehungen. Unmöglich durchführbar wenn beide nicht beweglich sind.
3. **N wie Naturalness (Natürlichkeit).** Obwohl der Tanz schwierig ist, sieht er – richtig getanzt – einfach und natürlich aus. Zwei Personen erzählen nahtlos und synchron eine Geschichte von Liebe und Leidenschaft.
4. **G wie Guidance (Führung).** Der Erfolg des Tanzes fußt auf der Vereinbarung, dass einer der beiden führt, während sich der andere eng führen lässt. Damit erst erschaffen beide die Harmonie.
5. **O wie Ownership (Gemeinschaft).** Die Tänzer geben sich völlig hin und versetzen sich vollkommen in den anderen. Dadurch drücken sie eine tiefe Verbindung untereinander und zum Tanz aus.

Diese Ideen können sehr gut angewandt werden, um Führungsfähigkeiten generell zu verbessern. **Und gelten somit auch für Risikoprofis, die andere auf dem Weg zu einem effektiveren Risikomanagement begleiten.**

1. **Trust (Vertrauen).** Jeder der beiden Tänzer muss dem jeweils anderen komplett vertrauen, das gilt im Besonderen für den „Geführten“. So muss auch dem Risikoprofi Vertrauen geschenkt werden, wenn er Stakeholder im Risikoprozess einbindet. Er – der Risikoprofi – bietet Hinweise auf die Risikolage und den erforderlichen Aktivitäten. Wird ihm nicht getraut, wird seinem Rat nicht geglaubt und den Vorschlägen misstraut. Das führt am Ende zu nicht gemanagten Risiken, aus denen entweder Probleme erwachsen oder versäumte Chancen.
2. **Agility (Beweglichkeit).** Argentinischer Tango besteht aus einer Reihe von einfachen Grundschritten. Der Tanz an sich wird allerdings durch eine geschickte Kombination der Grundelemente seitens des „Führenden“ improvisiert. Genau wie im Risikomanagement. Es gibt viele erprobte Techniken und Werkzeuge, aber keinen Standardansatz. Risikoprofis müssen in der Lage sein, die unterschiedlichen Artefakte situativ einzusetzen. Das erfordert Beweglichkeit und die Kunst zur Improvisation. Und zwar auf beiden Seiten, also beim Risikoprofi und der Organisation. Schließlich bewegen sie sich in die gleiche Richtung: Risiken zu adressieren.
3. **Naturalness (Natürlichkeit).** Die Umarmung während des Tanzes ist nicht fest, eher entspannt. Genau wie ein Risikoprofi, der mit seinen Stakeholdern natürlich und normal umgehen sollte, und nicht formal und schon gar nicht bürokratisch. Wir brauchen unsere Kollegen ja nicht gleich in den Arm nehmen, aber sie sollen ruhig verstehen, dass wir fürsorgliche Profis sind, die ihnen helfen wollen, ihre Ziele zu erreichen.
4. **Guidance (Führung).** Ein guter Tangotänzer führt seinen Partner auch durch Kommunikation auf der Gefühlsebene. Genau wie der Risikoprofi, der seine Stakeholder über aktuelle Änderungen des Risikopotenzials oder Risikoquellen informiert. Das erlaubt den Beteiligten die Risiken richtig zu adressieren, da die Herausforderung auch richtig verstanden wurde.
5. **Ownership (Gemeinschaft).** Tango kann man nicht einzeln tanzen. Die Tänzer sind eng verbunden und müssen beide „bei der Sache“ sein. Risikoprofis müssen ebenfalls eng dran und bei der Sache bleiben und auch Verantwortung für den Risikoprozess übernehmen, während die betroffenen Stakeholder die Risiken an sich und deren Maßnahmen verantworten müssen.

Durch Anwendung dieser fünf Punkte verbessern Risikoprofis ihr Können, andere zu einem effektiven Risikomanagement zu geleiten. Und sie könnten dabei auch noch ihre Tanztechnik verbessern (dies allerdings ohne Gewähr)!

[Die Abkürzung TANGO stammt von LeaderTango und wird mit deren Erlaubnis verwendet.]